

2./XI. 1917

**Eine Erklärung Radoslawows.**

Die Opposition im Sobranje überstimmt.

Sofia, 31. Oktober.

(Nachricht der Bulgariſchen Telegraphenagentur.)

Ministerpräsident Dr. Radoslawow beantwortete heute im Sobranje die von der Opposition eingebrachte Interpellation betreffend die Frage der Verpflegung.

Radoslawow besprach ausführlich die Unterstützung, die die Regierung der Leitung des Ernährungsdienstes unablässig habe angedeihen lassen, und wies die von den Rednern der Opposition vorgebrachten Anklagen hinsichtlich der Ausfuhr zurück, die jederzeit auf Weisung der genannten Leitung erfolge.

Der Ministerpräsident hob sodann die Vortrefflichkeit der zwischen Bulgarien und seinen Verbündeten bestehenden Beziehungen hervor, denen leichtfertige Anklagen nur Schaden könnten, und versicherte, daß das Land keinen Mangel an Lebensmitteln leiden werde, solange der Krieg, den es zur Erreichung seiner nationalen Einheit führe, dauern werde.

Im Laufe seiner Erklärungen erwähnte Dr. Radoslawow auch beiläufig das Manifest des holländisch-schwedischen Komitees, das er mit Entrüstung über die dem bulgarischen Volk angetane Unbill zurückwies. Die bulgarische Nation habe festes Vertrauen in einen günstigen Ausgang ihrer Sache.

Da die Interpellanten erklärten, daß sie von der Antwort des Ministerpräsidenten wegen seines Schweigens über die nach ihrem Dafürhalten für die Debatte wichtigsten Fragen nicht befriedigt seien, wurde zur Abstimmung über die vorliegenden Tagesordnungen geschritten und die von der Regierung genehmigte einfache Tagesordnung mit Stimmenmehrheit angenommen.

Das Abstimmungsergebnis wurde auf den Bänken der Mehrheit mit lebhaftem Beifall begrüßt.